

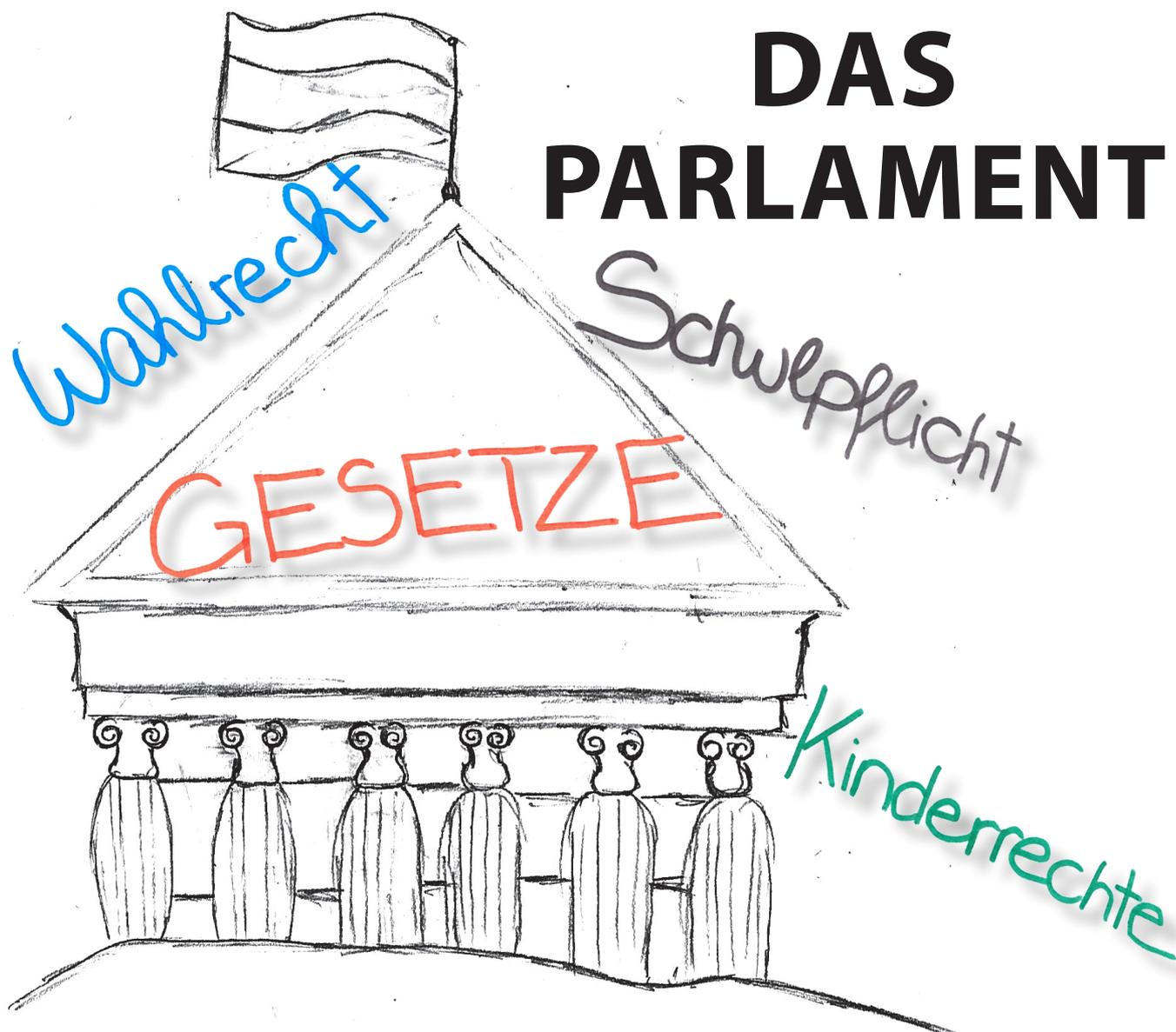
# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1274

Dienstag, 21. Juni 2016



## DAS HAUS, DAS DIE REGELN MACHT

Grüß Gott, liebe LeserInnen!

Wir, die 4A der NMS Söll-Scheffau in Tirol, sind gerade auf Wienwoche und haben heute die Demokratiewerkstatt des österreichischen Parlaments besucht. Uns wurden verschiedene Themen über Politik vorgestellt und dadurch haben wir viel Neues gelernt. Wir konnten Einblicke gewinnen und durften die beiden Abgeordneten Claudia Gamon und Sigrid Maurer interviewen. Das Parlament ist da, um Gesetze zu machen, damit wir auch Regeln haben. Unsere geschriebenen Artikel über Gesetze und Politik können Sie in unserer selbst gestalteten Zeitung lesen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

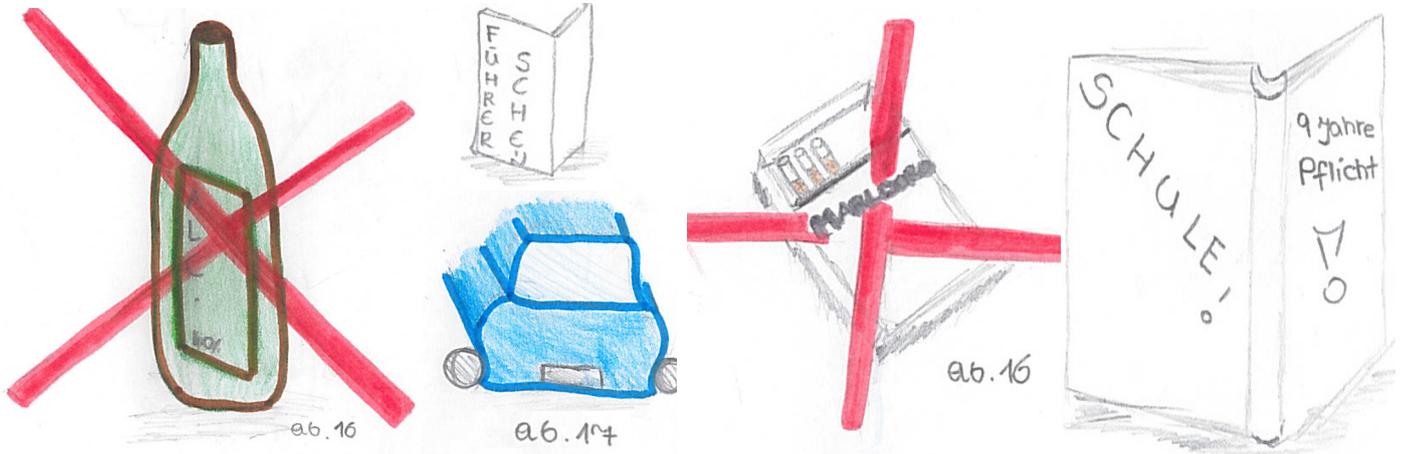
Nadine (14) und Sarah (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# WICHTIGE GESETZE FÜR JUGENDLICHE

Julia (14), Martina (14), Maximilian (14), Sarah (13) und Nadine (14)



**In unserem jungen Leben werden wir schon mit vielen Gesetzen konfrontiert - ob es die Jugendschutzgesetze oder die Kinderrechte sind, Gesetze verfolgen uns jeden Tag.**

1992 wurden in Österreich die Kinderrechte unterschrieben. Darauf aufbauend gibt es zahlreiche Gesetze. Dazu gehören auch Gesetze, die Misshandlungen strafbar machen. Kinderarbeit ist verboten. Unter anderem deshalb sind die Kinder bei den Eltern mitversichert, bis sie zu arbeiten beginnen. Diese Gesetze sind Kinderschutzgesetze.

Unterrichtspflicht bedeutet, dass Kinder eine gewisse Zeit lang unterrichtet werden müssen. In Österreich sind das nach Vollendung des 6. Lebensjahres neun Jahre.

Das Jugendschutzgesetz legt in jedem Bundesland fest, was Jugendliche dürfen und nicht dürfen. So sind z.B. in Wien der Konsum von harten alkoholischen Getränken unter 18 Jahren und das Rauchen unter 16 Jahren verboten.

Ab 16 Jahre hat man das Recht zu wählen, damit Jugendliche mehr in die Politik miteinbezogen werden.

Ab dem vollendeten 15. Lebensjahr dürfen Jugendliche einen Führerschein fürs Moped machen. Mit 17 Jahren ist es den Jugendlichen erlaubt, einen Führerschein fürs Autofahren zu machen. In unserer näheren Zukunft wird uns das ebenfalls betreffen.

Beim Interview mit Claudia Gamon und Sigrid Maurer wurden uns sehr viele Fragen zum Thema Politik, wie z. B. „Warum gibt es so viele Gesetze?“, beantwortet. Auf diese Frage haben die beiden geantwortet, dass Menschen z.B. durch die Schulpflicht Bildung bekommen können und das Leben ohne Gesetze nicht funktionieren würde, weil es nicht geregelt ist. Aber auch Rechte, wie Kinderrechte, wurden mit verschiedenen alltäglichen Beispielen erklärt. Zwei verschiedene Menschen, zwei verschiedene Parteien, zwei verschiedene Meinungen. Wir finden es sinnvoll, dass es für jede Altersgruppe auch eigene Gesetze gibt, weil es sonst ungerecht wäre (z.B. die Regelung des Alkoholkonsums).



# WER KEINE WAHL HAT, HAT DIE QUAL!

Victoria (14), Annalena (14), Martina (14), Patrik (14) und Daniel (13)

**Österreich ist eine demokratische Republik, das heißt, die Bevölkerung kann wählen. Eine Entscheidung zu treffen ist manchmal schwierig, aber es ist besser als keine Wahl zu haben!**

Die Wahl ist eine Abstimmung, bei der man z.B. Personen oder Parteien wählen darf. Aber auch im privaten Bereich kann man selbst entscheiden z.B. bei der Freizeitgestaltung. In Österreich darf jede/r wählen, die/der 16 Jahre ist und eine österreichische Staatsbürgerschaft besitzt. Die Wahl ist eine freie Entscheidung, die geheim gehalten werden sollte. Man muss das Wahlgeheimnis selbst nicht einhalten, es kann dann aber passieren, dass Menschen beeinflusst werden. Jede Stimme zählt und ist gleich viel wert. Dürfte man nicht wählen, würde unter Umständen jemand an die Macht kommen, der viel Geld hat und sich die Macht erkaufte. Österreich wäre dann eine Diktatur, in der nur der Reiche bestimmt.

Das Positive an einer Wahl ist, dass Gerechtigkeit herrscht und dass die Mehrheit gewinnt. Es gibt immer neue Wahlen, da die Gesetze verändert und verbessert werden müssen und das nicht immer dieselben Personen machen sollten. Das unter Umständen Negative daran ist, dass man selbst mit



dem Ergebnis der Wahl und den Auswirkungen vielleicht nicht zufrieden ist.

Wir haben ein Interview mit Abgeordneten aus dem Parlament geführt. Ihrer Meinung nach ist es wichtig, sich über die Wahlen zu informieren. Es gibt übrigens auch Wahlen in Österreich, die sich nicht nur auf österreichische StaatsbürgerInnen beschränken. In Rahmen unseres Projektes haben wir auch eine Umfrage auf

der Straße durchgeführt. Auf die Frage: „Gehen Sie wählen?“ antworteten alle sieben Befragten mit einem „Ja!“. Auf eine weitere Frage, warum sie wählen gehen, bekamen wir hauptsächlich zu hören, dass sie ihre eigene Meinung vertreten möchten.

Insgesamt war es ein sehr interessanter Tag für uns und wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die mitgewirkt haben.



# POLITIK AUS SICHT DER JUGEND

Jasmin, Oliver, Elma, Alexander, Katharina und Lisa (alle 14)

**Jeden Tag werden wir mit Politik konfrontiert, sie ist unsere Zukunft und bestimmt unsere Gesetze.**

Politik ist ein wichtiger Bestandteil unseres Systems. Doch wie sehen Jugendliche Politik und sind sie sich der Auswirkungen politischer Entscheidungen bewusst? Viele beginnen sich erst im Alter dafür zu interessieren. Man muss sich aber früher damit beschäftigen! Man darf ab 16 wählen, das steht in der österreichischen Verfassung. Als Jugendliche dürfen wir dann auch länger weggehen und schon ein wenig Alkohol trinken, das regeln die Jugendschutzgesetze.

In einem Interview mit Frau Maurer und Frau Gamon haben wir Folgendes erfahren:

**Was hat Politik wirklich mit uns zu tun und welche Auswirkungen hat sie auf uns Jugendliche?**



„Die Politik begleitet dich von klein auf. Jede Diskussion hat mit Politik zu tun, ob in der Schule oder mit den Eltern. Schon wenn man mit den Eltern oder Geschwistern diskutiert, spricht man von Politik.“

**Doch was wäre, wenn es in Österreich keine Politik gäbe?**

„Es geht nicht ohne Politik. Kein Bereich würde ohne Politik funktionieren. Politik kommt im ganzen Alltag vor und wird nicht nur vom Parlament bestimmt. Politik sorgt für Gleichberechtigung in ganz Österreich. Politik von heute prägt unsere Zukunft.“

Aus unserer Sicht ist Politik eine diskussionsreiche Verhandlung in vielen Bereichen. Es fängt bei der KlassensprecherInnenwahl an und hat sozusagen kein Ende. Wir verbinden Politik mit Menschen, die durch Entscheidungen unser System beeinflussen. Es gibt immer positive und negative Punkte in diesen Prozessen, doch es kommt auf die Argumente an.



*„Politik ist der Ort, wo wir uns treffen, um uns alles auszumachen!“*

# ABGEORDNETE IM PARLAMENT

Nadja (14), Melanie (14), Sarah (13), Thomas (14), Nikolas (14) und Markus (14)

## Das Parlament

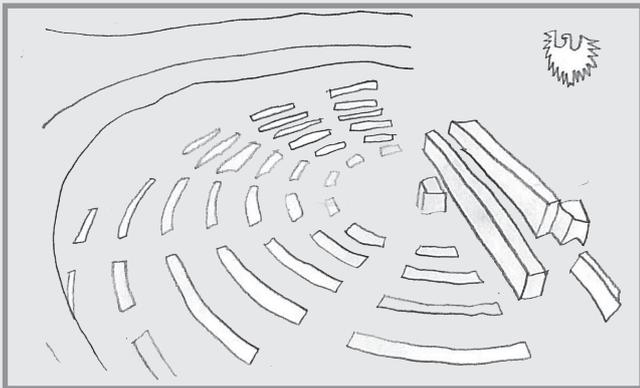
Das Parlament ist ein Ort, wo Gesetze entstehen. Diese Gesetze können auch wieder geändert werden. In Österreich besteht das Parlament aus zwei Kammern, dem Nationalrat und dem Bundesrat. Alle fünf Jahre finden Nationalratswahlen in ganz Österreich statt.

Wir finden, in einer Demokratie ist es wichtig, einen Ort zu haben, wo Menschen diskutieren und Entscheidungen treffen können. Bundesgesetze werden vom Nationalrat und vom Bundesrat beschlossen.

## Der Nationalrat

Der Nationalrat besteht aus 183 Abgeordneten. Abgeordnete gehören Parteien an. Die Parteien werden direkt vom Volk für eine Gesetzgebungsperiode gewählt.

Das Nationalratspräsidium besteht aus 3 Leuten. Der Nationalrat und seine Mitglieder müssen auch die Bundesregierung unterstützen und kontrollieren.



## Der Bundesrat

Der Bundesrat besteht aus 61 BundesrätInnen. Der Bundesrat hat nicht so viel Macht wie der Nationalrat. Er soll die Interessen der Bundesländer vertreten. Der Bundesrat wird nicht direkt vom Volk gewählt sondern von den Landtagen, den Parlamenten der Bundesländer, entsandt. Wie viele Mitglieder jedes Bundesland schicken darf, hängt von der Anzahl der Bevölkerung ab.

Wir stellen euch heute zwei Abgeordnete zum Nationalrat vor, mit denen wir ein Interview geführt haben.

Claudia Gamon  
23. Dezember 1988  
in Feldkirch  
NEOS



Sigrid Maurer  
9. März 1985  
in Rum (Tirol)  
Die Grünen



Abgeordnete arbeiten im Parlament und sind InteressensvertreterInnen der Bevölkerung. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen. Man darf schon ab 18 Jahren Abgeordnete/r werden. Man muss dafür nicht studieren. Im Interview haben uns die beiden erzählt, dass sie sehr interessiert an der Politik sind. Der Alltag ist sehr abwechslungsreich, da sie neben E-Mails und Sitzungen auch viele Termine haben. Davon sind auch viele Abendtermine.

## Der Rechnungshof

Im Rechnungshof werden die ganzen Staatsfinanzen geprüft. Er dient der Kontrolle. Die Ergebnisse (Rechnungsabschluss) werden dem Nationalrat vorgelegt. Dieses Verfahren geschieht einmal pro Jahr. Der Nationalrat muss den Rechnungsabschluss dann beschließen.





## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

4A, NMS Söll  
Dorf 33  
6306 Söll